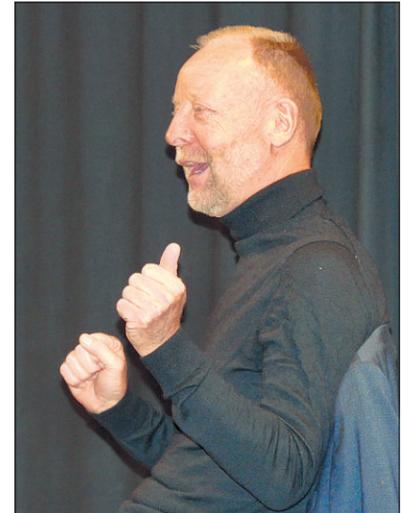




Martina Emmenegger präsentiert ihren zweiten Porträtband «Entlebucher Männergeschichten».



Schmökern im druckfrischen Porträtband...trotz Abstand und Maske ein Highlight.



EA-Redaktor Josef Küng spricht mit der Autorin über ihr neues Werk.

«Typisch Mann?» – lesbare Lebensgeschichten

Region: Vernissage von Martina Emmeneggers zweitem Buchprojekt «Entlebucher Männergeschichten»

Klein (coronabedingt) aber fein verlief die Buchpräsentation am Samstagabend im Entlebucherhaus. Im Dialog mit Josef Küng, Redaktor beim Entlebucher Anzeiger, sprach die Schöpfheimer Autorin über ihre «Männersuche», geschlechterspezifische Vorurteile und die Tücken des eigenständigen Projektmanagements.

Text und Bild Gaby Kindler

Im kleinstmöglichen Rahmen, doch mit viel Herzblut und situationsbedingter Gelassenheit durfte Martina Emmenegger Burkart im Entlebucherhaus ihren zweiten Porträtband «Entlebucher Männergeschichten» öffentlich präsentieren. Zwiesprach-Passa-

gen mit EA-Redaktor Josef Küng wechselten mit Vorlesesequenzen, umrahmt mit Pianoeinlagen von Stefan Felder, Sörenberg. Anstelle des üblichen Apéros mit anschließender Büchersignier-Gelegenheit gab es persönlich adressierte «Bhaltis-Taschen» für die Vernissage-Gäste. Vorbestellte Bücher wurden/werden in diesen Tagen ausgeliefert.

Suche nach ihrer «Mann-schaft»

Die Männersuche für ihr zweites Buchprojekt habe sich durch die abgesteckten Themenkreise ergeben, welche Martina Emmenegger in ihrem Buch vertreten haben wollte. «Typisch fürs Entlebuch, aber eher mit unkonventionellen Biografien verknüpft.» Auch Sozialkritisches sollte Raum bekommen, sowie Rück- und Ausblicke von älteren und jüngeren Generationen aus der ganzen Region. Einige der Porträtierten habe sie persönlich gekannt und einfach mal angesprochen – zu anderen sei sie durch Verbindungen aus

ihrem Bekanntenkreis gekommen. Absagen habe sie wenige erhalten – jene, die zusagten, hätten bis am Schluss zu ihrem Entscheid gestanden.

«Männliches» ist Menschliches

Dass Männer unkommunikativer seien als Frauen, wurde von der Schöpfheimer Autorin schmunzelnd beiseite gewischt. Immerhin sei der zweite Porträtband um 20 Seiten umfangreicher als der erste («Entlebucher Frauengeschichten»), steuerte Josef Küng den entsprechenden Beweis augenzwinkernd gleich selber bei.

So genannt «typisch männliche Themen» gebe es in den zwölf Porträts ebenfalls nicht, erfuhrt man weiter: «... es sind Themen des Lebens: Familie, Arbeit, Unfall, Schicksalsschläge, Suche nach Akzeptanz und Lebenssinn, Neuorientierung, Loslassen und Ankommen...»

Wie viel die Porträtierten aus ihrem Leben preisgeben wollten, habe sie ihnen freigestellt, erzählt Martina Em-

menegger. «Im Verlauf des Kontaktes hat sich jedoch das gegenseitige Vertrauen oft vertieft, und ich durfte dann noch das eine oder andere mehr aufschreiben.»

Einfrau-Projekte fordern heraus

«Nach dem Frauenbuch das Männerbuch – mit Wiedererkennungswert und identischem Layout; inwiefern hat das Management des Einfrau-Projekts nach dem Motto «copy paste» profitiert?», wollte Josef Küng wissen. Die Sponsorensuche habe sich gerade wegen des Vorgängerbands schwieriger gestaltet als beim ersten Mal, war zu erfahren – die Überzeugungsarbeit für etwas ganz Neues sei oft einfacher. Dass sie sich nach ihrem Erstling – der in knapp einem Jahr realisiert worden war – bewusst mehr Zeit gegeben habe für ihren zweiten Geschichtenband, sei nicht immer nur positiv gewesen, räumte Martina Emmenegger ein. Erfrischend ehrlich verriet sie auch ihre persönlichen Tricks gegen Schreibblo-

ckaden, warum sie ein Porträt unbedingt noch «z'Bode» geschrieben haben wollte, bevor ihre Sommerferien anfangen durften – und in welche Richtung ihr nächstes Projekt gehen könnte.

Markantes (her)ausgelesen

Vor dem abschliessenden Dank der Autorin an «ihre mutigen Männer», alle Sponsoren sowie Silvia Hodel und André Wobmann vom Entlebucher Medienhaus liess Josef Küng in einer Kürzest-Laudatio zum Schluss vor allem die Porträtierten selber zu Wort kommen. Die ausgewählten Zitate sprachen allesamt für sich.

Bereits beim ersten Lesen habe er über viele prägnante Aussagen gestaunt, die er dann auf der Druckfahne markiert habe. Abgesehen davon biete jeder der zwölf Texte Gelegenheit, für sich und sein eigenes Leben etwas heraus- und mitzunehmen. Virenfreier (Lese)Stoff ist in diesen Zeiten ja besonders gefragt...



Zwölf Männer im Porträt

Region Die Schöpfheimer Autorin Martina Emmenegger Burkart präsentierte am Samstagabend im Entlebucherhaus ihr zweites Buchprojekt. Genau wie bereits 2014, als sie zwölf Entlebucher Frauen porträtierte, stellt sie nun zwölf Entlebucher Männer mit unkonventionellen Biografien vor. Die Vernissage wurde moderiert von EA-Redaktor Josef Küng und musikalisch von Stefan Felder umrahmt. [Text EA/Bild gak.] **Seite 3**